

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 75 (1998)
Heft: 7

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Schenker, Lukas / Meyer, Placidus / Grossheutschi, Augustin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

Herbert Bontz: **Unzeitgemässe Gottsuche.** Snyder, Paderborn 1996. 169 S. DM 24.80.

Da macht sich ein Facharzt für Neurologie und Psychiatrie Gedanken über Gott als Person und als Urgrund allen Seins. Dabei wendet er den naturwissenschaftlichen Evolutionsgedanken auch auf das menschliche Denken an gerade auch in bezug auf Gotteserkenntnis und Gotteserfahrung. In die theologische Systematik ist das Buch

Wir gedenken der verstorbenen Freunde und Wohltäter:

Herr Walter Schibler-Holzer, Riehen
Frau Marie-L. Windler-Studer, Reinach/BL
Herr Willi Oswald, Riehen
Herr Pius Müller, Solothurn
Herr Adolf Eisenring, Liestal
Herr Josef Schirmann, Basel
Herr Bruno Moser, Deitingen
Herr Alban Fringeli, Bärschwil
Frau Clara Thüring-Graf, Ettingen
Frau Erna Wien-Schmid, Basel
Frau Margrit Vögtli, Seewen/SO
Herr Josef Burri, Kriens
Herr Bruno Saner-Kamber, Büsserach
Herr Martin Hänggi-Heller, Büsserach
Herr Julius Meyer-Kaiser, Grellingen
Frau Anne Kunz, Gempen
Herr Xaver Grolimund-Vögtlin, Himmelried
Herr Josef Peter Specker, Zuchwil
Frau Maria Saner-Stöckli, Hägendorf
Herr René Gilliéron, Pfeffingen
Herr Erwin Schwaller, Böisingen
Frau Rosa Heim, Brislach
Frau Rita Cueni-Neuschwander, Bärschwil
Herr Robert Krieg-Würsch, Galgenen
Frau Cécile Grossheutschi-Dreier,
Klelnlützel
Frau Monika Wyss-Biedermann, Trimbach
Herr Ernst Müller-Widmer, Seewen

schwer einzuordnen: Es ist weder eine Theodizee (Rechtfertigung Gottes angesichts des Übels in der Welt) noch eine eigentliche Gotteslehre. Der Verfasser übt auch (berechtigte) Kritik an der heutigen verkopften Theologie, aber auch an der kirchlich-seelsorglichen Praxis. Sein grosses Anliegen ist das Wachstum des geistlichen Lebens des Christen eben durch eine «unzeitgemässe Gottsuche». Ich meine, wenn der Autor – allem Anschein nach ist er Lutheraner – die christlichen Sakramente, insbesondere die Eucharistie, berücksichtigt hätte, bekäme das Buch einen tieferen Gehalt und käme seinem Anliegen sehr zu gute. Erfreulich aber ist am Ganzen, dass sich «theologische Laien» vermehrt Gedanken und Überlegungen machen über Frömmigkeit und Praxis in der Kirche. Sie erreichen damit vielleicht mehr Suchende als die «Leute vom Fach», weil sie sich von einer anderen Warte aus für das religiöse Anliegen des heutigen Menschen einsetzen.
P. Lukas Schenker

Magnificat. Mit dem Gebet der Kirche durch den Tag. Monatsschrift für das tägliche Gebet und den Gottesdienst der Kirche. Neue Stadt, Zürich. 12 Monatshefte. Jahresabonnement: Fr. 84.–.

Nun existiert auch im deutschen Sprachraum (schon längst im französischen) ein praktisches Monatsheft, das für jeden Tag des laufenden Kalenders ein Morgen- und Abendgebet enthält (im Anschluss an das offizielle Stundengebet), dazu das Messformular zum betreffenden Tag. Man könnte also sagen, es ist ein Brevier (mit Laudes und Vesper) und Messbuch in Kurzfassung in einem. Jedes Heft enthält zusätzlich geistliche Texte. Für die «Heilige Woche» gibt es ein spezielles Heft. Diese Veröffentlichung ist in erster Linie für die «Laien» gedacht. Wer mit der Liturgie der Kirche leben und daraus sein geistliches Leben nähren will, wird für diese Hefte sehr dankbar sein. Ein Abonnement sei darum allen Interessenten aufs beste empfohlen; sie werden es nicht bereuen.
P. Lukas Schenker

Gérard Rossé: **Christsein in Gemeinschaft.** Bibeltheologische Reflexionen zu den johanneischen Schriften. Neue Stadt, München-Zürich-Wien 1998. 143 S. Fr. 24.–.

Christsein verwirklicht sich nicht nur im Verhältnis: Einzelmensch – Gott; es hat auch immer einen Bezug zur Gemeinschaft der Mit-Glaubenden. Das Johannesevangelium (und der 1. Johannesbrief) betonen dies immer wieder. Ein gewiegter Kenner der johanneischen Schriften arbeitet in diesem Buch diesen Aspekt klar heraus. Gemeinschaft heisst bei Johannes zuerst Teilhabe am Leben Gottes; daraus folgt dann unbedingt auch Zuwendung zum Leben mit seinen Freuden und Leiden des Mitmenschen, sicher nie an ihm vorbei. Für diese gediegene Auslegung darf man dankbar sein.
P. Lukas Schenker

Peter Fässler-Weibel (Hrsg.): **Sterbende verstehen lernen.** Paulusverlag, Freiburg/Schweiz 1997. 226 S., Fr. 34.–.

Mit diesem Thema haben sich Fachleute an einer gleichnamigen Tagung auseinandergesetzt. Ihre Beiträge finden sich in diesem Buch wieder und wollen Grundlagen zu eigenen Beobachtungen bilden. Die Autorinnen und Autoren lassen sich von dem Grundgedanken leiten, dass

sowohl psychische wie auch physische Schmerzen beachtet, erkannt und behandelt werden müssen. Eine gute psychosoziale Begleitung hilft dem Patienten, diesen für ihn entscheidenden Weg auf seine Weise zu gehen. Angehörige, die oft nicht wissen, in welchem Rahmen und Ausmass diese Unterstützung sinnvoll ist, empfangen in diesen Beiträgen wertvolle Hinweise und Ermutigungen, Sterbende zu begleiten. Dazu gehört in erster Linie, die individuelle Wirklichkeit und das Erleben dieser Menschen zu respektieren. Dies bedeutet vor allem im Patientenzimmer nicht über sie zu reden, sondern *mit* ihnen. Begleiten heisst vor allem auch: sich sorgen um das Wohlergehen und sich dafür einsetzen. Es bedeutet die Gleichgültigkeit ablegen, Menschlichkeit zulassen und emotional berührt sein. Es wird über die Patientenverfügung und das Patiententestament orientiert und in die Massnahmen zwischen Lebenserhaltend und Lebensverlängernd Einblick gegeben. Die grosse Fülle der Fachbeiträ-

ge und Anregungen will mithelfen: Sterbende verstehen lernen.
P. Placidus Meyer

Hermann Kirchhoff: **Grundgebete der Christen**. Kösel, München 1998. 176 S. Fr. 26.70.

Ein schönes und ein aufschlussreiches Buch. Ein schönes Buch, von seinem äusseren Erscheinungsbild und von seiner Bebilderung (Farbdrucke verschiedener Bilder von Marc Chagall) her. Ein aufschlussreiches Buch von seinem Inhalt her. Der Autor schlüsselt den geschichtlichen Hintergrund auf, erklärt die einzelnen Texte und gibt Anregungen für das Beten der folgenden Grundgebete: Vater unser, Gegrüsst seist du, Maria, Der Engel des Herrn, Der Rosenkranz; er bricht weiter eine Lanze für die Gebete während des Tages (morgens, mittags, abends) und das Stossgebet und erklärt schliesslich das Kreuzzeichen. Wer selber sich neu orientieren möchte über die gebräuchlichsten Gebete, oder wer andern die oben ge-

Kursangebote im Kurhaus Kreuz, Mariastein

August bis Oktober 1998

- | | |
|-------------------|---|
| 2.–8. August | Ignatianische Exerzitien
P. Dr. theol. Hansruedi Kleiber SJ, Basel |
| 10.–15. August | Der homöopathische Hausarzt. Homöopathie, Arzt und Patient – ein partnerschaftlicher Heilungsweg
H. Duschmalé, Diomed-Haus, Basel |
| 1.–6. September | Eucharistie leben
P. Siegfried Neubrand, P. Dr. theol. Hans van Schijndel, Eucharistiner, Retzstadt |
| 26. Sept.–3. Okt. | Fastenkurs nach Hildegard von Bingen
Peter Pukownik, Heilpraktiker |
| 4.–9. Oktober | Unterwegs mit Franz von Assisi. Besinnliche Wandertage aus dem Geiste des hl. Franz
P. Dr. theol. Anton Rotzetter, Kapuziner; Elisabeth Bernet, Katechetin |
| 12.–17. Oktober | Menschenführung nach der Regel des hl. Benedikt
Dr. iur. Markus Clausen, Erwachsenenbildner, Liestal |
| 21.–24. Oktober | Aderlass und Schröpfen
Dr. med. Urs Kayser, Küssnacht a. R. |

Verlangen Sie bitte das detaillierte Programm bei:

Kurhaus Kreuz, Kurssekretariat, Paradiesweg 1, CH-4115 Mariastein
Telefon: 061/731 15 75 Telefax: 061/73128 92

nannten Gebete erklären möchte, findet in diesem ansprechenden Band die geeignete Hilfe und Unterstützung.
P. Augustin Grossheutschi

Walter von Lucadou/Manfred Poser: **Geister sind auch nur Menschen.** Was steckt hinter okkulten Erlebnissen? Ein Aufklärungsbuch. (Herder Spektrum) Freiburg i.Br. 1997. 160 S. DM 16.80.

Manche Menschen erleben eigenartige Dinge, die sich aufgrund unseres naturwissenschaftlich geprägten Erfahrungshorizontes nicht erklären lassen: Geister und Spuk, Tischerrücken, Hellsehen und andere okkulte Praktiken, fliegende Gegenstände, UFOs, Ausserirdische und anderes mehr. Dabei entsteht oft ein bedrückendes Dilemma: Obwohl schon ein Gespräch die bisweilen unerträgliche Last eines solchen okkulten Erlebnisses entschärfen könnte, wie die Autoren mehrfach verdeutlichen, trauen sich Betroffene oft nicht, über ihre aussergewöhnlichen Erfahrungen zu sprechen, aus Angst, für verrückt erklärt zu werden. Manche zweifeln gar an ihrer eigenen Zurechnungsfähigkeit. Wo aber über okkulte Erlebnisse gesprochen wird, da wissen die Angehörigen oft nicht, was sie mit den «Geschichten» der Betroffenen anfangen und ob und wie sie diese ernst nehmen sollen. Im vorliegenden Buch gelingt es den beiden Autoren, ihre Erfahrungen im wissenschaftlichen Grenzgebiet der Parapsychologie in verständlicher Form Betroffenen, Angehörigen und Interessierten zugänglich und anschaulich zu machen. Anhand einiger Beispiele zeigt das Buch auf, dass

sich einige dieser ungewöhnlichen Phänomene mit Hilfe hartnäckiger Nachforschungen gut erklären lassen. Andererseits gehen die Autoren aber auch davon aus, dass es Phänomene gibt, die naturwissenschaftlich nicht (oder noch nicht) erklärbar sind, ohne dass man sie deshalb einfach als Humbug abtun könnte. Überzeugend wird aufgezeigt, dass hinter Spuk und anderen Phänomenen häufig eine psychische Not der Betroffenen steckt. Dabei lässt sich oft nicht hinreichend erklären, auf welchem Weg sich diese Not etwa in physikalischen Phänomenen (Klopfen, fliegende Messer, etc.) umsetzt.

Die Autoren beschreiben einige charakteristische Fälle, berichten, was sich empirisch beobachten lässt, stellen mögliche Erklärungen und Ursachen vor und erzählen, wie sich der «Spuk» in manchem Fall abstellen liess. Dadurch wird den Betroffenen die Möglichkeit gegeben, ihre eigenen okkulten Erlebnisse besser einzuordnen («Anderere haben das auch schon erlebt!») und zu verstehen. Ausserdem liefern die Fallbeispiele eine ganze Menge praktischer Tips, wie dem «Spuk» eventuell der Wind aus den Segeln genommen werden kann. Für die Seriosität des Buches bürgt der Name Walter von Lucadou, der auch aus Radiosendungen zum Thema bekannt ist. Aufgrund seines reichen Erfahrungsschatzes gilt er als ausgesprochener Experte der Parapsychologie, einer Disziplin, die in der Wissenschaft bisher eher vernachlässigt wurde.

Br. Leonhard Sexauer

Buchhandlung Dr. Vetter



Schneidergasse 27, 4001 Basel
(Zwischen Marktplatz und Spalenberg)
Telefon 061 261 96 28

Wir drucken für Sie

- Familiendrucksachen
- Geschäftsdrucksachen
- farbige Prospekte
- Broschüren
- Bücher
- Formular-Garnituren
- Programme

preiswert
in guter Qualität
termingerecht

Druckerei
Cratander AG
Petersgasse 34
4001 Basel
Tel. 061 261 81 66
Fax 061 261 82 07



**Die moderne Druckerei
in der Basler Altstadt**